

# Algorithmische Anlagestrategien werden immer gefragter

Ein fundamentaler Wandel im Umfeld des Anlagegeschäfts scheint vielen Marktteilnehmern wahrscheinlich. Die WhiteLake Capital AG setzt sich in diesem Zusammenhang mit algorithmischen Anlagemöglichkeiten auseinander, welche eine marginale Korrelation zu konventionellen und alternativen Benchmarks aufweisen.

**A**ktuell bündeln sich die Sorgen vieler schweizerischer Anleger:innen vor allem in den teilweise historisch hohen Bewertungen der Aktienmärkte, dem negativen Zinsumfeld sowie den möglichen Spätfolgen der Coronapandemie.

Ein in verschiedene Assetklassen breit gestreutes Portfolio konnte dem beeindruckenden Wachstum eines auf Aktien konzentrierten Engagements in den vergangenen Jahren in Sachen Performance nur wenig entgegenhalten. Die in vielen Anlagedepots zu beobachtende stetige Erhöhung des Aktienanteils brachte bisher Erfolg, doch wie lange hält das «There Is No Alternative»-Momentum noch?

## Schmale Diversifikation als Risikofaktor

Wohl informierte Kund:innen verlangen von einer zeitgemässen Vermögensverwaltung die Aufnahme von Finanzinstrumenten, welche einerseits eine dem Risikoprofil entsprechende Renditerwartung erfüllen, andererseits aber das Risiko des Anlagedepots auch möglichst breit streuen. Ein Anstieg des Aktienanteils zulasten anderer Anlageklassen reduziert jedoch den risikomindernden Effekt. Sofern der Anleger eine gleichbleibende Aktienexposition anstrebte, blieb noch die Möglichkeit, sein Vermögen auf verschiedene geografische Regionen zu verteilen, um sein Depot im Aktiensegment ausgeglichen zu strukturieren. Die zunehmende Globalisierung und Vernetzung der Volkswirtschaften der vergangenen Jahrzehnte hat diese Möglichkeit zur Diversifikation tendenziell reduziert. Am deutlichsten kann dies durch die statistische Kennzahl der Korrelation dargestellt werden. Nach dem mathematischen Modell zur Portfoliotheorie von H.M Markowitz liefern Anlagen mit einem geringen Gleichlauf zueinander eine bessere Risikostreuung. Dieser Gleichlauf



wird durch die statistische Kennzahl der Korrelation gemessen: je höher diese Zahl liegt, desto grösser ist der Gleichlauf und desto weniger Risikostreuung ist möglich. In der Abbildung zeigt die graue Linie die Korrelation zwischen dem SMI und dem S&P500-Index. Die blaue Linie zeigt die Korrelation eines algorithmischen Ansatzes, der möglichst tiefe Korrelationskennzahlen für die Anlagestrategie berücksichtigt. In der Grafik wird deutlich, dass der Wert der SMI-Komponente während der vergangenen Jahre meist über 0,50 gelegen hat und insgesamt eine ansteigende Tendenz aufweist: Dies verdeutlicht, dass eine geografische Streuung von Aktienanlagen in den SMI-Index und den S&P500-Index

immer weniger zu einer Reduzierung von Investmentrisiken geführt hat.

## «Wer zur Quelle will, muss gegen den Strom schwimmen»

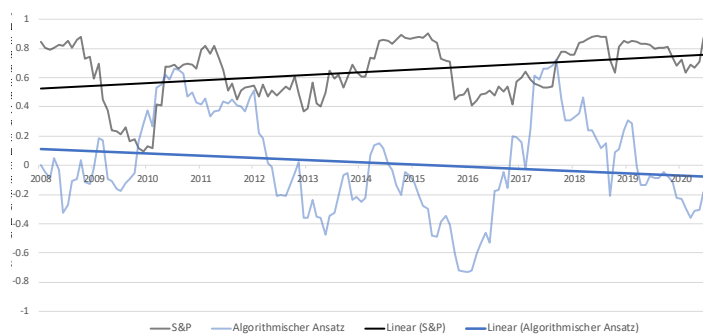
Mit entsprechend gestalteten algorithmischen Anlagestrategien können dagegen individuelle Renditeprofile generiert werden, welche eine deutlich geringere Korrelation zu gängigen Anlagen aufweisen und dadurch Investitionsrisiken reduzieren können. In der Abbildung zeigt die schwarze Linie die deutlich geringere Korrelation eines algorithmischen Ansatzes zum SMI. Im dargestellten algorithmischen Beispiel werden nur Transaktionen ausgeführt, wenn sich an den Märkten präzise definierte Preismuster entwickeln,

die statistisch nachweisbar erfolgversprechend sind. Diese Preismuster in den Kursdaten ergeben sich bei der beschriebenen Herangehensweise dann, wenn bestehende Trends erste Anzeichen von Schwäche zeigen und eine Gegenbewegung wahrscheinlich wird. Mit dem Ansatz, Chancen jenseits bestehender Trends auszunutzen, ist es möglich ein individuelles Renditeprofil zu generieren, das keine signifikante Korrelation zu Aktien- und Anleihen-Märkten aufweist und damit das Chance-Risiko-Verhältnis professionell verwalteter Anlageportfolios zu verbessern vermag.

Neben der Datenanalyse zur Erkennung von Trendkehren, können algorithmische Ansätze auch von erhöhten Volatilitäten profitieren, wodurch entsprechend umgesetzte Strategien in volatilen Marktphasen höhere Renditen erzielen, als wenn sich die Finanzmärkte in ruhigem Fahrwasser befinden. Es sind genau diese Stressphasen an den Finanzmärkten, in denen die meisten Portfoliobestandteile unter Druck geraten. Mit der Aufnahme einer emotionslos agierenden algorithmischen Investmentkomponente ins Anlagedepot können solche stressigen Marktsituationen tendenziell gelassener überstanden werden.

Die WhiteLake Capital AG beschäftigt sich mit Anlagelösungen, welche einen solchen Ansatz verfolgen und die massgeschneidert sind für professionelle Kund:innen. Sollten Sie an einer vertieften Diskussion interessiert sein, steht Ihnen die WhiteLake Capital AG gerne zur Verfügung.

[www.whitelake-capital.ch](http://www.whitelake-capital.ch)



Korrelationen zum Swiss Market Index